

# Auf der Jagd nach besonderen Bildern

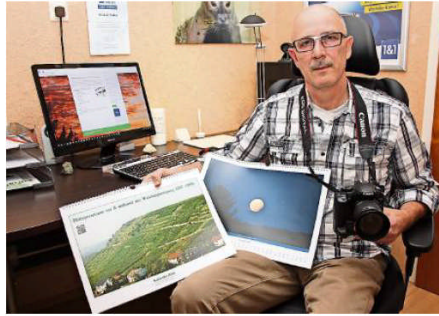
Fotograf Michael Roller hat Kalender mit Naturschauspielen und der Freudensteiner Weinbergumlegung aus den 1980er-Jahren entworfen

PETER HEPPER | KNITTLINGEN

Für Michael Roller erzählt jedes besondere Bild eine Geschichte. Und das treibt den Freudensteiner Hobby-Fotografen nun schon seit 35 Jahren an. 1982 hat er sich seine erste Spiegelreflexkamera zugelegt und ist mittlerweile – neben der Homepage-Gestaltung im Internet – sowohl auf Personals als auch auf Landschaftsfotografien spezialisiert, die er über seine Firma „Webdesign Michael Roller“ auch selbst vermarktet. Für 2018 hat der 53-Jährige nun gleich zwei Kalender unter den Titeln „Naturschauspiele“ und „Bildimpressionen vor und während der Freudensteiner Weinbergumlegung 1987/1988“ entworfen.

„Ausschlaggebend für die beiden Jahreskalender war für mich die partielle Mondfinsternis im August, die über Knittlingen allerdings nur eine knappe Viertelstunde zu sehen gewesen ist“, erzählt Roller. Beim Lesen in der

„Pforzheimer Zeitung“ sei er zufällig darauf gestoßen, habe sich seine Kamera geschnappt und von der Terrasse aus ein außergewöhnliches Bild mithilfe unterschiedlicher Belichtungszeiten und Blenden geschossen (PZ berichtet). Für den Kalender „Naturschauspiele“ suchte Roller weitere Schnapsschüsse der Jahre 2016 und 2017 aus seinem umfangreichen Archiv heraus, wie etwa die Aufnahme eines doppelten Regenbogens, einzigartige Wolkenformationen oder Frost in den Knittlinger Weinbergen. Gerade die Kälte sei dabei eine große Herausforderung gewesen. Für die langwierige Aufnahme-prozedur habe er zwischendurch die Hände im Auto aufwärmen müssen. „Ich mag aber die Motivsuche und freue mich jedes Mal, besondere Momente zu entdecken und mit der Kamera festzuhalten“, sagt der Werkzeugmacher, der schon von Kindesbeinen an ein begeisterter Tüftler gewesen ist. Gefolgt ist er auch stets den neuesten techni-



Fotografieren ist seine Leidenschaft. Deswegen hat Michael Roller aus Freudenstein zwei Jahreskalender mit eigenen Schnapsschüssen entworfen. FOTO: HEPPER

schen Trends. Als in den 1980er-Jahren etwa die Home-Computer auf der Bildfläche erschienen, schrieb Roller ein Diaverwaltungsprogramm auf einem Atari-PC mit der Programmiersprache „Basic“, um Daten für seine Dias hinterle-

gen zu können. Davon haben sich im Lauf der Jahre Tausende angesammelt. Und weil der 53-Jährige aus Freudenstein stammt, dazu öfter für die Weingärtnergenossenschaft Knittlingen tätig ist, lag es nahe, sich mit geschichtlichem

Interesse auch diesem Thema anzunehmen. Aus seinem Foto-Fundus wählte Michael Roller für seinen zweiten Jahreskalender digitalisierte Dias aus, welche die Freudensteiner Weinbergumlegung in den Jahren 1987 und 1988 dokumentieren.

## Historische Foto-Dokumente

„Die Bilder haben ihren ganz eigenen Charme und zeigen den historischen Übergang von den noch in Handarbeit bewirtschafteten Rebanlagen zu Weinbergen, die künftig maschinell bearbeitet werden können“, schildert der Fotograf. Gut zu erkennen seien dabei vor allem die abgestuften, alten Sandsteinmauern mit den kleinen Wengert-Hütten. Die Aufnahmen habe er damals von der gegenüberliegenden Höhenlage „Kessel-Hege“ mit einer maximalen Brennweite von 420 Millimeter gemacht. „Dadurch haben sich die vielen kleinen Details der Motive einfach besser herausholen lassen“, erläutert der 53-Jährige.